

gleitung zweier jungen Leute zur Jurte der Braut. Etwa hundert Schritte vor der Jurte halten sie an, steigen vom Pferde und schreiten, Hochzeitslieder singend, auf die Jurte zu.

Was ist Werthvolles im Walde?
Werthvoll ist der schöne Zobel.
Was ist Werthvolles beim Volke?
's ist das Mädchen mit sechs Zöpfen!

Was ist Werthvolles im Walde?
's ist der Zobel, der vierfüß'ge,
Was ist Werthvolles im Volke?
's ist das Mädchen mit vier Zöpfen!

Der da rupft das weisse Kraut,
Weisser Schimmel, sag': wo bist du?
Deren Haar im Nacken gelb ist,
Bräutchen, sage mir, wo bist du?

Der da rupft das blaue Kraut,
Blauer Schimmel, sag': wo bist du?
Deren Haar im Nacken schwarz ist,
Bräutchen, sage mir, wo bist du?

Die Eltern der Braut treten aus der Jurte und empfangen den Bräutigam vor der Thüre. Hierauf wird er feierlichst in die Jurte geführt und mit Branntwein bewirthet und nun ihm vom Schwiegervater die Braut übergeben. Alsdann begiebt sich das junge Paar mit allen Verwandten zur Jurte des Bräutigams. Die Braut reitet auf einem eigenthümlich aufgeäumten Pferde, zwischen den beiden Begleitern des Bräutigams, von denen jeder einen kleinen Birkenbaum vor sich im Sattel hält, an welchem ein Vorhang befestigt ist, den sie vor die Braut halten. Sie darf während des ganzen Rittes weder den Weg noch die neue für sie hergerichtete Jurte sehen, ehe sie in dieselbe eintritt. Dieser Brautzug wird von einer grossen Menge von Anverwandten und Freunden begleitet. Die Jurte des Schwiegervaters ist von Verwandten und Freunden gefüllt. Beim Abschiede segnen sie die Eltern und geben ihr den Rath, wie sie in der Fremde leben soll. Wenn die Braut in die Jurte des Schwiegervaters getreten ist, so verneigt sie sich bis zur Erde vor der Feuerstelle. Darauf richtet der Schwiegervater oder ein Anverwandter folgenden Segensspruch an die Braut: